

AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit - Erholung - Bildung, Ostseebad Rerik

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen

Die AWO Sano gemeinnützige GmbH Gesundheit – Erholung – Bildung, Ostseebad Rerik (kurz „AWO Sano“ oder „AWO Sano gGmbH“), wurde im Jahr 1995 im Zuge des Wiederaufbaus der Arbeiterwohlfahrt in den neuen Bundesländern gegründet und definiert sich als gemeinnützige Spartengesellschaft in den Bereichen Vorsorge und Rehabilitation SGB V und Familienerholung SGB VIII.

Dabei wurden Arbeitsfelder gewählt, in welchen die Arbeiterwohlfahrt langjährige Erfahrung hat und die im besonderen Maße auf die Ressourcen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern eingehen. Die AWO Sano ist korporatives Mitglied beim AWO Landesverband Mecklenburg-Vorpommern.

Die Arbeiterwohlfahrt, 1919 von Marie Juchacz gegründet, hat bereits in den 1920iger Jahren Erholungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten und gehörte 1950 zu den Stiftungsgründungsmitgliedern des Deutschen Müttergenesungswerkes, der Elly-Heuss-Knapp-Stiftung.

Die AWO Sano gGmbH ist den AWO-Grundwerten Solidarität und Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit verpflichtet und begreift sich als ein wertorientiertes Unternehmen. Die nachhaltige, interkulturelle und diverse Ausrichtung unserer Angebote und Arbeitsbedingungen ist ein wichtiges Anliegen.

Darauf Bezug nehmend sind die Hauptarbeitsgebiete der AWO Sano gGmbH Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter, Väter und ihre Kinder nach §§ 24, 41 und 111a SGB V sowie gemeinnützige Familienerholung und Familienbildung nach § 16 SGB VIII.

Die Aufwendungen für Leistungen der Vorsorge- und Rehabilitationskliniken werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Hierfür hat die AWO Sano gGmbH Versorgungsverträge und Leistungsvereinbarungen abgeschlossen, die bundesweit Gültigkeit haben.

Die Gäste der gemeinnützigen Familienerholung erhalten, je nach Herkunftsort, Individualförderungen durch die jeweiligen Bundesländer oder Projektförderungen durch Bundesländer, Stiftungen und Organisationen. Bei der Antragsstellung der Individualförderung sind die Familienferienstätten der AWO Sano gGmbH den Familien behilflich. Im Bereich der Projektförderung etabliert sich die sehr gute Zusammenarbeit zwischen Referatsleitung und Einrichtungsleitung im Bereich Familienerholung.

Die AWO Sano ist direkt oder mit ihren gemeinnützigen Tochtergesellschaften in Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen und Niedersachsen aktiv. Die Sozialakademie, die interne Mitarbeiterweiterbildung sowie Team- und Coachings anbietet und darüber hinaus das Qualitätsmanagement des Unternehmens begleitet, unterhält ein Büro in Potsdam.

Im Berichtszeitraum hat die AWO Sano ganzjährig die Mutter-Kind-Klinik in Rerik, Kühlungsborn und Baabe betrieben. Darüber hinaus wurde der Betrieb der gemeinnützigen Familienferienstätten in Rerik und im Müritz-Nationalpark sowie des Gästehauses Zarfzow ganzjährig organisiert.

Die AWO Sano gGmbH ist Eigentümerin des Ferienzentrum Muess in Schwerin. Seit 2023 hat die AWO Sano Schwerin, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der AWO Sano gGmbH, das operative Geschäft vor Ort übernommen. Neben dem Feriendorf, das ab dem 01.01.2023 unter dem Namen AWO Sano Ferienzentrum Schwerin geführt wird, betreibt die AWO Sano Schwerin auch die einzige Jugendherberge in der Stadt.

Zum 01.01.2023 wurde auch das Objekt „Hermann 17“ in Kühlungsborn in die operative Verantwortung der AWO Sano gGmbH übergeben. Eigentümerin ist der AWO Regionalverband Bad Doberan.

In einem bereichsübergreifenden Prozess wurde das Leitbild der AWO Sano durch fortlaufende Prozesse erneut überarbeitet.

2.0 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Jahresergebnis

Der wirtschaftliche Verlauf des Geschäftsjahres 2023 war geprägt durch eine stabile Konstellation in den beiden Bereichen Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung.

Die Einrichtungen der Bereiche Vorsorge und Rehabilitation blieben durchweg im Berichtsjahr geöffnet und erfreuten sich hoher Nachfrage. Die SGB VIII Einrichtungen fielen in der Auslastung und den Umsätzen wieder auf ein normales „Vor-Corona“ Niveau zurück. Ein Umsatzergebnis wie im Vorjahr mit dem Corona Aufholpaket konnte im Jahr 2023 nicht generiert werden. Dies spiegelt sich in den Umsatzerlösen des Berichtsjahres wider, die von 20.352 TEUR auf 20.197 TEUR sanken.

Das Jahresergebnis sank entsprechend deutlich auf 964 TEUR (Vorjahr 2.767 TEUR).

Bestimmend für die wirtschaftliche Lage war die hohe Auslastung der Betriebe der stationären Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen (vgl. 2.1.2.) sowie der durchschnittlich guten Auslastung der Familienerholung (vgl. 2.1.3).

Die Anzahl der Mitarbeitenden ist im Berichtszeitraum auf 176 MA (Vorjahr 161 MA) leicht gestiegen.

Entsprechend dieser Entwicklung konnte die AWO Sano alle Mitarbeitenden weiter beschäftigen, neue rekrutieren und qualifizieren. Mitarbeiterbindung bleibt für die AWO Sano ein Kernthema und bedeutet, eine familienbewusste Arbeitswelt zu schaffen, personelle Stabilität und hohe Verlässlichkeit zu generieren, eine Kontinuität für die Weiterentwicklung des Unternehmens und eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit zu sichern. Hierzu wurden im Jahr 2023 die Gehälter im Schnitt um 6 % angehoben. Zudem trägt die AWO Sano den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen, mobilem Arbeiten und flexiblen Rahmenbedingungen Rechnung.

2.1.2. Unternehmensbereich Vorsorge und Rehabilitation

Die im Vergleich zum Vorjahr unverändert hohe Auslastung der Einrichtungen im Bereich Vorsorge und Rehabilitation liegt bei 99,8 % über alle Häuser (Vorjahr 96,2 %).

Wesentliche gemeinsame konzeptionelle Grundlagen sind das biospsychosoziale Modell, die ICF Orientierung, das Bezugstherapeutesystem und der Grundsatz der interdisziplinären Behandlung. Zusätzlich sorgt das Prinzip der Therapiezielorientierung dafür, dass mit allen erwachsenen Patienten individuell Therapieziele vereinbart und verfolgt werden.

Die Arbeitsabläufe und Strukturen und das interne Qualitätsmanagementsystem werden jährlich zertifiziert. Die Einhaltung der Standards DIN EN 9001: 2015, des AWO Bundesverbandes und des Müttergenesungswerkes sind gewährleistet. Zusätzlich nehmen die Einrichtungen am Qualitätssicherungsverfahren des GKV Spitzenverbandes - „QS Reha“ - erfolgreich teil.

Im Rahmen des internen Qualitätsmanagements werden alle Patienten an der Weiterentwicklung der Angebote und Standards beteiligt. Im Rahmen der Ermittlung der Patientenzufriedenheit wurde 2023 eine Weiterempfehlung durch die Patienten in Höhe von 93% ermittelt.

Das Angebot der Mutter/Vater-Kind Kuren wurde ab Herbst 2021 erweitert um ein Angebot für Vorsorgemaßnahmen für Mütter ohne Begleitkinder (§ 24 SGB V). Hierzu werden am Standort Rerik 20 Appartements für die Durchführung dieser Maßnahmen bereitgestellt. Das Projekt konnte 2023 erfolgreich verstetigt werden (Auslastung 98,2%).

2.1.3. Unternehmensbereich Familienerholung

Die Einrichtungen der Familienerholung waren im Berichtszeitraum 2023 durchweg geöffnet.

Insgesamt konnte eine Belegung von 55 % im Familienferienpark Dambeck (Vorjahr 72 %), 62 % im Familienferiendorf Rerik (Vorjahr 91 %), 16% im Landhaus Zarfzow (Vorjahr 53%) sowie 25% im Haus Hermann 17) generiert werden.

Mit dem Auslaufen des Bundesprogrammes „Corona Aufholpaket“, das von Oktober 2021 bis Dezember 2022 für eine sehr hohe Auslastung aller Häuser der AWO Sano gesorgt hat, kann das Jahr 2023 als das erste „normale“ Jahr nach der Pandemie bezeichnet werden. Die besondere Herausforderung bestand darin, Familien und Zielgruppen mit besonderen Bedarfen trotz der gesamtwirtschaftlich sehr angespannten Lage in ihrem Bedürfnis nach Erholung zu erreichen. Dies ist den Häusern der AWO Sano gelungen.

Seit dem 01. Januar 2023 hat die AWO Sano gGmbH das Haus Hermann 17 in Kühlungsborn von der A+S Service Gesellschaft übernommen. Das Gruppenhaus ist vor allem von April bis Oktober sehr gut im Kinder- und Jugendreisesektor gebucht. Der Eigentümer wird das Haus 2023/2024 sanieren.

Für den Bereich der gemeinnützigen Familienferienstätten gilt unverändert die Vorgabe, dass mindestens zwei Drittel der Gäste definierte, steuerliche Rahmenbedingungen erfüllen müssen. Dazu gehören Kriterien wie Einkommen, Behinderung, Lebensalter und/ oder eine ärztlich bescheinigte Erholungsbedürftigkeit. Die Einrichtungen der Familienerholung fragen diese für jede Reservierung ab und halten entsprechende Unterlagen dauerhaft für eventuelle Überprüfungen vor.

Die Familienferienstätten evaluieren regelmäßig die Bedarfe ihrer Gäste sowie jene von Familien in besonderen Lebenssituationen. Den Bedarfen und Erfordernissen folgend, werden die Familienerholungsmaßnahmen durch zielgruppenspezifische Angebote für Familien mit besonderen Bedarfen weiterentwickelt. Dazu gehören aktuell u.a. Angebote für Alleinerziehende, interkulturelle

Familien, für Geschwisterkinder und für pflegende Angehörige. Neue Konzepte wurden für von Krebserkrankung betroffene Familien entwickelt. Der Bedarf nach spezialisierten Angeboten ist weiterhin sehr hoch, so dass künftig weitere Angebote, etwa für pflegende Angehörige in die Konzeptionierung mit aufgenommen werden.

Unsere Familienferienstätten sind Orte der Begegnungen, die ein tolerantes Miteinander fördern und soziale Teilhabe ermöglichen.

2.2. Ertragslage

Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist sehr gut und bildet die Bedarfe der Familien an Erholung und Gesundheit ab.

Die Leistungssätze für die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken wurden zum 1. Januar 2023 im Mittel verschiedener Krankenkassen um die Grundlohnsumme um circa 6 % erhöht.

Die Preise der gemeinnützigen Familienerholung wurden den jeweiligen antizipierten Steigerungen im Personal- und Wareneinsatz angepasst.

Die Umsatzerlöse fielen im Jahr 2023, wie im Abschnitt „2.1 Geschäftsverlauf“ beschrieben, von 20.352 TEUR auf 20.197 TEUR. Aufgrund der hohen Inflation stieg der Materialaufwand trotzdem um 317 TEUR auf 8.915 TEUR. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) erhöhte sich aufgrund des gestiegenen Materialeinsatzes von 38,3 % im Vorjahr auf 40,9%.

Aufgrund der Einstellung der Ausgleichszahlungen im Rahmen des Krankenhausentlastungsgesetzes verminderten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 980 TEUR auf 1.250 TEUR.

Die Personalkosten stiegen entsprechend des Leistungsvolumens sowie der Lohnkostensteigerung ebenfalls von 5.863 TEUR im Jahr 2022 auf 6.383 TEUR im Berichtszeitraum. Dies liegt an planmäßigen Lohnkostensteigerungen mit Erhöhung aller Berufsgruppen über 6 %. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zu Umsatzerlösen und Bestandsveränderung) liegt im Geschäftsjahr 2023 bei 29,3 % (Vorjahr 26.1 %).

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind um 77 TEUR auf 1.369 TEUR gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich im Jahr 2022 um 530 TEUR auf 3.385 TEUR.

Ein erneuter Rückgang ist bei den Aufwendungen für Zinsen zu verzeichnen. Dies geht zum einen auf einige Darlehensausläufe, zum anderen auf Zinsneuevereinbarungen zurück. Der Aufwand hierfür sank auf 477 TEUR (Vorjahr 540 TEUR).

2.3. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens wird wie in den Vorjahren von verschiedenen Faktoren bestimmt:

- Die dreiwöchigen Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen können erst nach Beendigung der jeweiligen Behandlungen abgerechnet werden. Dieses erfolgt in der Regel drei Werktage nach den Abschluss-Untersuchungen und zunehmend über eine digitale Rechnungslegung mit den Krankenkassen.
- Die Einrichtungen der gemeinnützigen Familienerholung weisen in der Regel einen Saisonverlauf aus. Die Einnahmen in der Zeit von November bis März sind im Regelbetrieb normalerweise schwach ausgeprägt, was auch im Jahr 2023 erkennbar ist.
- Zur Überbrückung der liquiditätsarmen Zeiträume bestehen ausreichende Vereinbarungen im kurzfristigen Finanzierungsbereich.

Die liquiden Mittel sind aufgrund von Investitionen sowie kurfreien Zeiten zum Jahresende des Jahr 2023 stichtagsbezogen auf 302 TEUR gesunken.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich durch planmäßige Tilgungen um 1.982 TEUR auf 15.965 TEUR.

Das working capital (kurzfristiges Vermögen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital) beträgt zum Bilanzstichtag -1.582 TEUR (Vorjahr -2.917 TEUR).

Der Sicherung der Liquidität wurde sehr viel Aufmerksamkeit bei allen wirtschaftlichen Entscheidungen eingeräumt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt des Geschäftsjahres durch die laufenden Einnahmen sowie entsprechende Kreditlinien gegeben.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr um 1.294 TEUR auf 37.308 TEUR (Vorjahr 38.602 TEUR).

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich im Geschäftsjahr im Wesentlichen aufgrund der planmäßigen Abschreibungen um 757 TEUR auf 33.959 TEUR (Vorjahr TEUR 34.716). Die Zugänge (539 TEUR) erfolgten im Wesentlichen im Bereich der Erweiterung Feriencenter Muess, des einrichtungsbezogenen Fuhrparks und der Mutter Kind Klinik Baabe.

Auf der Passivseite der Bilanz stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2023 um 964 TEUR auf 17.823 TEUR an. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich erneut aufgrund des höheren Eigenkapitals und des geringeren Fremdkapitals um 5,7 % Prozent auf 47,8 % (Vorjahr 43,7 %).

2.5. Risiko- und Chancenbericht mit Prognose

2.5.1. Risiken der künftigen Entwicklung

Das Risikomanagementsystem der AWO SANO gGmbH umfasst das Controlling und die regelmäßige interne Berichterstattung. Es ist u.a. darauf ausgerichtet, systematisch Risiken zu erkennen und zu analysieren. Zugleich werden Strategien entwickelt oder Maßnahmen eingeleitet werden, um Risiken zu vermindern, zu vermeiden oder zu kontrollieren. Die Sicherzustellen einer dauerhaften, nachhaltigen Liquidität und die Stärkung des Eigenkapitals sind dabei wesentliche Ziele.

Bestandteil der Risikomanagementsystems sind Regelungen zur Compliance. Neben den geltenden gesetzlichen Bestimmungen sind unternehmensinterne Richtlinien und Anweisungen Bestandteil des Compliance Systems. Das Risikomanagement und das Compliance System werden regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Aufgrund der aktuellen Marktlage besteht derzeit nur ein geringes Leerstandsrisiko im Arbeitsbereich stationäre Vorsorge- und Rehabilitation. Im Unternehmensbereich Familienerholung besteht eine stabile Auslastung. Veränderte gesetzliche Grundlagen (Pflichtleistungen gemäß § 23 SGB V), eine veränderte Zuweisungspraxis der Kostenträger und veränderte politische Rahmenbedingungen (Individualförderung der Bundesländer, Fördermittelpraxis des Bundes) insbesondere im Arbeitsbereich Familienerholung können dieses Risiko ansteigen lassen. Durch ständige Investitionen in die Immobilien, Konzeptanpassungen und politische Lobbyarbeit wird diesem Risiko begegnet.

Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen, die dinglich gesichert sind. Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Wesentlichen im Hinblick auf zukünftige Refinanzierungen auslaufender Kredite. Die Zinsentwicklung der jüngeren Vergangenheit auf historisch niedrigem Niveau begünstigt dabei die aktuelle Ertragslage. Zinsänderungsrisiken halten sich auch in Anbetracht der vereinbarten Zinsbindungsfristen aktuell in überschaubarem Rahmen.

Wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen und Liquiditätsrisiken im Bereich stationäre Vorsorge- und Rehabilitation sind aufgrund regelmäßiger Zahlungen durch die Kostenträger nicht erkennbar. Der saisonale Betrieb im Arbeitsbereich Familienerholung und die damit einhergehende schwächere Liquidität in einzelnen Monaten können aufgefangen werden.

Preisänderungsrisiken bestehen vor allem vor dem Hintergrund steigender Investitionskosten in den Bestand, steigender Personalkosten und steigender Kosten für den Wareneinsatz (insbesondere Lebensmitteleinsatz). Dem Preissteigerungsrisiko im Bereich Vorsorge-/Rehabilitation wird durch bestehende Versorgungsverträge und regelmäßige, in der Regel jährlich angepasste, Vergütungsvereinbarungen begegnet. Dem allgemeinen Preissteigerungsrisiko im Bereich Familienerholung wird durch jährliche Preisanpassungen begegnet.

Kritisch sieht das Unternehmen darüber hinaus den Rückzug des Bundesfamilienministeriums aus der investiven Förderung in dem Bereich des SGB VIII. Die aktuelle Tendenz, die Verantwortung auf andere Ministerien sowie in die Verantwortung der Bundesländer zu geben, sind durchaus ernst zu nehmende politische Richtungswechsel. Durch eine sehr gute Vernetzung sowie intensive politische Lobbyarbeit bemüht sich die AWO Sano sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene hier Einfluss zu nehmen, um die Zukunft von Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Einrichtungen der Familienerholung langfristig zu sichern.

Der Fachkräfte- und Personalmangel wird die Häuser der AWO Sano auch in Zukunft weiter vor Herausforderungen stellen. Die AWO Sano bemüht sich stetig darum, Konzepte zur Mitarbeiterbindung auszubauen und nutzt modernste Technologien sowie KI, um neue MitarbeiterInnen zu gewinnen. So konnte es bisher immer gelingen, offene Stellen zu besetzen.

Risiken, die sich aus Rechtsstreitigkeiten, nachgelagerten Zahlungen, aus Überstunden und Urlaubsansprüchen ergeben, sind durch entsprechende Rückstellungen gesichert.

Zusammenfassend sind keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken erkennbar, die zu einer ungünstigen Entwicklung im Unternehmen mit negativer Beeinflussung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

2.5.2 Chancen der künftigen Entwicklung

Auch für die Zukunft ist eine hohe Nachfrage in den Arbeitsbereichen stationäre Vorsorge- und Rehabilitation und Familienerholung mit steigenden Vergütungen/Preisen zu erwarten.

Wesentliche Chancen liegen in der weiteren Verbesserung der baulichen Infrastruktur und der laufenden, bedarfsgerechten Verbesserung und Erweiterung der Angebote mit Hilfe des bestehenden internen Qualitätsmanagementsystems.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich an den gesetzlichen Grundlagen und der Ausgestaltung für den Arbeitsbereich Vorsorge und Rehabilitation und der Familienerholung in der nahen Zukunft wenig ändern. Familien suchen weiterhin nach Auszeit, Erholung und Zusammenhalt. Sie wollen nach den vielen Monaten der unterschiedlichen Krisen vor allem positive Erlebnisse und Kräfte stärkende Angebote. Besonders Familien benötigen die entsprechende Unterstützung und Hilfsangebote über das SGB V und das SGB VIII für den erschöpfenden Alltag.

Die Zeit ist geprägt von einer hohen Auslastung der Kliniken, das Unternehmen besitzt eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeitenden, verfolgt moderne therapeutische Konzepte im Vorsorge- und Rehabilitationsbereich, verfügt über eine gute Organisationsstruktur mit flachen Hierarchien, eine anerkannte fachliche Vernetzung, erhält attraktive Standorte der Einrichtungen und nicht zuletzt eine hohe Patienten- und Gästezufriedenheit.

Die gemeinnützige Familienerholung nach § 16 SGB VIII wird weiterhin stark in die Bereiche der regionalen und überregionalen Jugendhilfe eingebunden. Die moderne Familienpolitik gilt es als Chance und als Klammer für die Angebote der AWO Sano zu nutzen.

Einen starken Fokus legt die AWO SANO gGmbH auf nachhaltiges Wirtschaften in den verschiedenen Unternehmensbereichen. In einem ersten Schritt wurde eine umfassende ökonomische Bestandsaufnahme getätigt. In einem zweiten Schritt werden Zielstellungen formuliert, um die unterschiedlichen Bereiche nachhaltiger aufzustellen und unserer sozialen und ökologischen gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

2.5.3. Zusammenfassung

Die zunehmende Spaltung der Gesellschaft wird zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe werden, der sich die AWO Sano stellen wird. Das Armutsrisiko wird weiter steigen. Zunehmende Ungleichheiten im Bildungsbereich werden ausgeglichen werden müssen. Hier hat die AWO Sano in den vergangenen Jahren in beiden Tätigkeitsbereichen sehr gute, professionelle und niedrigschwellige Konzepte entwickelt, die künftig an die sich veränderte gesellschaftliche Situation angepasst werden.

Die zunehmende Armut wird in der Folge längere und stärkere Krankheitsverläufe der Menschen zur Folge haben. Familien sind stetig an der Überlastungsgrenze durch Mehrfachbelastungen wie mobilem Arbeiten, Sorge um den eigenen Arbeitsplatz und allgemeine Existenzängste. Wir gehen davon aus, dass beide Bereiche für Familien - Vorsorge und Rehabilitation sowie Familienerholung systemrelevant und mit hoher Nachfrage versehen sind.

4. Prognose

Wirtschaftlich werden auch die kommenden Jahre weiterhin von deutlich steigenden Personal-, Material- und Energiekosten sowie - vor dem Hintergrund eines steigenden Aufwandes für die Sanierung und Renovierung der Immobilien - geprägt sein.

Angesichts dieser Entwicklung ist es für die AWO Sano noch wichtiger, mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgfältig und verantwortungsvoll umzugehen. Wir verstehen den Klimaschutz als eine zentrale Aufgabe unserer sozialen Arbeit.

Weiterhin wird es für die kommenden Jahre bedeutsam, qualifizierte und erfahrene Fachkräfte zu halten und zu gewinnen. Neben einer Weiterentwicklung der Vergütungsstrukturen gehören dazu auch Anstrengungen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter zu verbessern und die Partizipation von Mitarbeitenden im Blickfeld zu haben.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Gesellschaft, einen Anstieg der Umsatzerlöse durch Leistungssatzsteigerungen im Arbeitsbereich Vorsorge und Rehabilitation zu generieren. Mit Beginn des Jahres 2024 wurde eine Leistungssatzsteigerung über durchschnittlich 9 % mit den Krankenkassen vereinbart.

In Folge der steigenden Bekanntheit der Häuser der Familienerholung durch das Aufholpaket und Dank der zunehmenden Professionalisierung und Weiterentwicklung der Häuser wird auch im Jahr 2024 eine gute Belegung antizipiert. Das Referat Familienerholung hat in enger Absprache mit den Einrichtungen individuelle Konzepte für diese Familienarbeit entwickelt. Wir bieten Familien Entlastung und präventive Angebote, so dass sie nachhaltig gestärkt werden können.

Als gemeinnütziges Unternehmen der Sozialwirtschaft unter dem Dach der Arbeiterwohlfahrt stellen wir uns täglich der Herausforderung zwischen sozialer Orientierung und Wirtschaftlichkeit. Wir verfolgen intensiv gesellschaftliche Veränderungen und entwickeln bedarfsgerechte und wirksame Angebote. Dabei liegt der Fokus unseres Handelns stets auf der Stabilität des Unternehmens, einer hohen Fachlichkeit und der qualitativen Weiterentwicklung.

Ostseebad Rerik, den 1. Juli 2024

gez. Claudia Baude

Geschäftsführerin